

NO TAV Komitee Bassa Friulana

www.notafvg.altervista.org

Die Bürgerinitiative ist seit 6 Jahren aktiv und arbeitet in der Provinz von Udine in der Region Friuli Venezia Giulia, die im Nordosten Italiens zwischen Slowenien und Österreich liegt.

Die Region ist an dem vorrangig festgelegten TEN-T Projekt Nr. 6 (Strecke von Lyon bis zur ukrainischen Grenze, ehemaliger Verkehrskorridor 5) von Westen nach Osten und an der Verlängerung des Verkehrskorridors 23 Ostsee-Adria von Norden nach Süden interessiert.

Das Komitee befürwortet ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Eisenbahntransporten und Straßentransporten, aber es ist stark gegen die Lösung TAV-TAC. Die unglaublich hohen Kosten zusammen mit der Umweltbelastung durch diese Bahnlinie stehen im Widerspruch zu dem schlechten Zustand der traditionellen Bahnlinien Italiens. Die momentan von der Bahn angebotenen Dienste und die Qualität der Züge läßt zu Wünschen übrig. Als weiteres Zeugnis der schlechten Infrastruktur wären zum Beispiel die Rangierbahnhöfe von Pontebba und Prosecco oder die geringe Auslastung von 30% des größten Rangierbahnhofs im Nordosten Italiens in Cervignano del Friuli zu nennen.

Der Verwaltungsvorsitzende der Italienischen Bahn Moretti hat neulich behauptet, dass die Region Friuli Venezia Giulia keine neuen Bahnlinien braucht, sondern voll belegte Züge.

Bezüglich des Verkehrskorridors Ostsee-Adria existiert von Tarvisio (an der österreichischen Grenze) nach Udine eine moderne Bahnlinie in einem gebirgigen Gebiet, die im Jahre 2000 eingeweiht wurde. Es handelt sich um eine zweigleisige Trasse, welche laut Moretti täglich von bis zu 300 Zügen mit Höchstgeschwindigkeiten von 160 km/h befahren werden könnte, letztendlich aber nur von 30 Zügen pro Tag genutzt wird.

Ab Udine würde die derzeit dort eingleisige Bahnlinie südwärts verlaufen und nach 20 km bei Cavignano del Friuli auf das TEN-T Projekt Nr. 6 treffen. Der aktuelle Verkehr auf dieser Strecke liegt bei 22 Zügen bei einer Kapazität von 90 Zügen/Tag. In der Region Friuli Venezia Giulia verläuft dieses prioritäre Projekt Nr. 6 über ca. 90 Km. Betroffen ist zuerst ein flaches, urbar gemachtes Gebiet mit weichen Böden und dicht unter der Oberfläche liegendem Grundwasser. Danach durchläuft die Linie karstige Landstriche mit teils noch nicht klassifizierten Grotten und unerforschten unterirdischen Flüssen. Für diesen Bauabschnitt werden Dutzende von Kilometern Tunnel eingeplant.

Unsere Bürgerinitiative hat beim Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments eine Petition gegen die Finanzierung der Bahnlinie Triest-Divica eingegeben. Die Petition mit der Nr. 900/2007 ist nach wie vor unbeantwortet.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir keine Hochgeschwindigkeit brauchen, sondern eine schnelle Neuorganisation der gesamten Bahndienstleistung. Die Servicequalität, das Angebot und die Wartung der Transportmittel sowie des Streckennetzes sind zu verbessern. Das würde auch zu mehr Sicherheit im Bahnverkehr führen.